Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 4 (1918)

Heft: 15

Artikel: Ein schulpolitisches Programm

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein schulpolitisches Programm.

Die katholisch-konservative Parteiversammlung vom Ostermontag in Wohlen unzer dem Vorsitz von Herrn Nat.-Rat Dr. Wyrsch nahm auf Grund eines glänzenden Referates von HH. Schulinspektor Pfarrer Meyer, Wohlen, einstimmig folgende Grundsätze an:

- 1. Die kathol. Volkspartei wird jedes Schulgesetz energisch bekämpsen, das nicht volle Freiheit für religiösen Unterricht auf allen Schulstusen und daher Einsräumung von Lokalen und mindestens zwei Wochenstunden Zeit im Schulplan für jede Abteilung den Konfessionen gewährt.
- 2. Wir verlangen vom neuen Gesetz einen Fortschritt in dem Sinne, daß es der gesamten Schulführung mehr Freiheit, mehr Gründlichkeit und mehr Energie und Ernst in der Schulführung garantiert.
 - 3. Die Garantie für größere Freiheit in der Schule erblicken wir:
 - a) in der freien Wahl der Schulbehörden und zwar in Gemeinden und im Bezirk durch das Volk, für die kantonalen Behörden durch den großen Rat.
 - b) in der Aufhebung der Vormundschaft des Staates über die Bezirksschule Muri und Gleichstellung derselben mit den andern Bezirksschulen,
 - c) in der Ermöglichung der Freizügigkeit der Lehrerschaft.
 - 4. Die Garantie für eine gründlichere Jugenderziehung erfordert:
 - a) mehr Betonung der ethischen Erziehung in der Schule und der Geswöhnung an Selbstbeherrschung und Selbstkontrolle unter Mitwirkung der Konfessionen, welche Mitwirkung im § 1 zu postulieren ist,
 - b) in der Herabsetzung der Schülerzahl auf 60 ev. 50 in Gesamtschulen und 40 pro Abteilung der Real= und Bezirkkschulen,
 - c) in der praktischen Weiterbildung der Lehrerschaft durch obligatorische Kurse und Konferenzen,
 - d) in der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel.
 - 5. Die Sicherung einer energischen Schulführung erbliden wir:
 - a) in der Ausgestaltung der Schulaussicht durch die Inspektoren in dem Sinne, daß dieselben auf die Wahl der Lehrmittel, auf die Ausbildung der Lehrkräfte und auf die Gestaltung der Fortbildung der Lehrerschaft in Kursen und Konferenzen den nötigen Einsluß gewinnen, um die notwendige Einheit der Lehrmethode in den verschiedenen Lehrsächern und die gleichmäßige Behandlung derselben auf den verschiedenen Schulstusen zu ermöglichen und der Lehrerschaft in der Prüfung neuer Antegungen und Methoden an die Hand zu gehen, damit nicht die Schule sortwährend das Versuchskaninchen für alle möglichen und unmöglichen Experimente bleibt,
 - b) in einer intimeren Fühlung zwischen Schulbehörden, Lehrerschaft und Volk, was besonders Aufgabe des Bezirksschulrates sein sollte,
 - c) in der Weckung des Pflichtbewußtseins und des Verantwortlichkeitsgefühls unter der Lehrerschaft durch präzise Fassung von § 191.

- 6. Dem Verbot konsessioneller Schulen (§ 8) können wir prinzipiell nicht zusstimmen, in anbetracht der tatsächlichen Schwierigkeiten machen wir ihm keine Opposition.
- 7. In der Gestattung von Privatschulen erblicken wir eine fördernde und heilssame Konkurrenz, wünschen daher Streichung von \S 161; die staatliche Aussicht, wie sie in den übrigen $\S\S$ (162—164) ausgesprochen ist, erachten wir als notwens dig und genügend.
- 8. Die Hebung der Arbeitsschule und bessere Heranbildung ihrer Lehrerinnen, sowie die Einführung weiblicher Fortbildungsschulen verdient alle Unterstützung. Dr. F.

Alarg. katholischer Erziehungsverein.

Einladung zur 5. Jahresversammlung Montag den 15. April 1918 im Rathaussaal in Brugg.

Programm:

700 Uhr: Begrüßung und Bücherausstellung im Rathaussaal.

800 " Feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche.

900 " Bortrag von H. Hrof. Dr. Manser O. P., Rektor der Unistersität Freiburg (Schweiz) über: Die Bedeutung des hl. Thomas von Aquin für die Erziehungslehre.

1115 " Spezialsitung der Lehrerinnen und Geschäftliches.

12°° " Gemeinsames Mittagessen im "Roten Haus", 2 Fr., dafür sich gefl. sofort beim Präsidenten anmelden und Brotkarte oder Brot mitbringen.

200 " Bortrag von D. D. P. Maurus Carnot O. S. B., Dekan des Stiftes Disentis, über: Poesie und Schule. Aphoris= men mit eingestreuten eigenen Gedichten.

Nachher Jahresbericht und allgemeine Diskussion. Gemütliche Bereinigung im "Roten Haus".

Unsere Einladung ergeht auch über die Kantonsgrenzen hinaus ins ganze Schweizerland, vor allem in die Nachbarkantone Basel, Solothurn, Luzern, Zug und Zürich, vor allem an die katholischen Lehrer und Lehrerinnen und an die hochw. Geistlichkeit, sodann aber auch an die übrigen katholischen Gebildeten, ferner an Eltern, Politiker, Erziehungsfreunde und Interessenten überhaupt. Der pädagogische Nachwuchs ist uns besonders herzlich willtommen. Energie und Begeissterung werden die Schwierigkeit mit den Bahnverbindungen überwinden. Also am 15. April auf nach Brugg!

Der Vorstand des aarg. katholischen Erziehungsvereins: Dr Karl Fuchs, Bezirkslehrer, Kheinselden, Präsident; E. Dubler, Pfarrer, Brugg, Vizepräsident; Fried. Meyer, Pfarrer, Wohlen; Marie Keiser, Lehrerin, Aarau; Ios. Winiger, Lehrer, Wohlen, Aktuar; Ios. Welti, Lehrer, Leuggern, Kassier; Albert Stutz, Lehrer, Gansingen.